

	<p>Tárgyak: Schlusstein aus der ehemaligen Marienkirche in Nagold</p> <p>Intézmény: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Gyűjtemények: Skulptur und Plastik, Mittelalterliche Skulpturen, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Legendäre Meisterwerke, Kulturgeschichte(n) aus Württemberg</p> <p>Leltári szám: WLM 1958-4</p>
--	--

Leírás

Im Schnittpunkt zweier Gewölberippen sitzt ein Medaillon mit dem Bild dreier nackter ("wilder") Männer, ornamental zu einem "Dreierwirbel" verschlungen, einem Motiv, das auf Schlußsteinen von Kirchengewölben und in Maßwerkfenstern immer wieder anzutreffen ist, aber auf vorchristliche Ursprünge zurückgeht. Die drei laufenden Männer sind so im Kreis angeordnet, dass sie jeweils ihren Vordermann am Fuß kitzeln und zugleich von diesem an den Haaren gepackt werden. Zunächst als Zeichen der Dreifaltigkeit gedeutet, wird heute darüber spekuliert, ob für die Interpretation auch heidnische und vorchristliche Unendlichkeitssymbole herangezogen werden müssen.

Die Datierung ergibt sich durch das Gründungsdatum der 1876 abgebrochenen Marienkirche in Nagold, aus der dieser Stein geborgen wurde. Auf das Drei-Männlein-Motiv und den Kreislauf der Figuren schrieb Kurt Leonhard 1964 ein Gedicht.

Der Schlusstein ist in der Schausammlung "Legendäre Meisterwerke" im Alten Schloss ausgestellt.

Alapadatok

Anyag/ Technika:	Sandstein
Méretek:	D 53 cm

Események

Felhasználás	mikor	1360 után
	ki	
	hol	Nagold (Stadt)
[Időbeli vonatkozás]	mikor	14. század
	ki	
	hol	
[Időbeli vonatkozás]	mikor	500-1500
	ki	
	hol	

Kulcsszavak

- Architekturelement
- Figürliche Darstellung
- Plastik (Kunst)
- Religiöse Kunst
- zárókő

Szakirodalom

- Württembergisches Landesmuseum, Meurer, Heribert (Bearb.) (1989): Die mittelalterlichen Skulpturen Bd. I. Stein- und Holzskulpturen. Stuttgart, Katalog Nr. 76